

„Friedel“ kam zum Kreativfest in Großfahner

Der Verein für Heimatgeschichte zeigte eine Modenschau und den legendären Campinganhänger aus dem Ort

VON UTE RANG

Großfahner. Der Stoff, aus dem Träume sind, der lockt vor allem die Frauen. Entsprechend stark war das Interesse an der historischen Modenschau am Wochenende im Hof der Pension „Zum alten Hauptmann“.

Der aktive Verein für Heimatgeschichte hatte sich eine historische Reihenfolge für die Modelle ausgedacht. Mitglieder haben geschneidert und sind am guten Ende auch die Models auf dem Laufsteg gewesen. Freunde und Angehörige unterstützten.

Carolin Jentzsch (20) und ihre jüngere Schwester Antonia (14) traten mehrfach auf. Einmal zeigten sie mit der schrill-bunten Hose und der dicken Perlenkette sowie dem rosafarbenen Jumpsuit eine Kleidung, die 1980 als ausgeflippt galt. Zu sehen waren auch Hippie-Modelle und sol-

che der Beatles-Zeit. Hinzu kamen Pionier- und Hausfrauenmode, Petticoat und auch die Arbeitskluft der Trümmerfrauen. Nebenan saßen die Frauen

an den Rädern aus der Spinnstube von Kleinfahner. Es gab Bücher und Stoffe. Der Bodelschwingh-Hof aus Mechterstädt war angereist. Der Verein für

Heimatgeschichte hatte zugleich speziell an den Heimatort gedacht. Und so parkte direkt vor dem Hof Rüdiger Lehmann (29) aus Mühlhausen mit seinem

Wartburg, an dem ein „Friedel“ im Original hing. Das freute vor allem Eberhard Bückner (83). Er hat 1953 mit begonnen, diesen DDR-Anhänger zu bauen.



Carolin Jentzsch (20, links) und Antonia Jentzsch (14) tragen Kleidung, die 1980 als ausgeflippt galt. Fotos: Ute Rang



Rüdiger Lehmann (29) aus Mühlhausen hat einen „Friedel“. Eberhard Bückner (83) aus Großfahner hat den noch gebaut.